

TOP 3.4.9 Studie Rentenversicherungen und neuer Rentenversicherungs-Rechner

Im Auftrag der AK hat der VKI die Studie zu private Rentenversicherungen aus dem Jahr 2011 aktualisiert. Die Rentenversicherungstarife von sieben Versicherern (Allianz, Ergo Versicherung, Generali, Raiffeisen Versicherung, s-Versicherung, Uniqa, Wiener Städtische) wurden auf den Prüfstand gestellt, wobei zwei Testmodelle angenommen wurden: eine Frau (geboren 1986) und ein Mann (geboren 1981) zahlen bis zum Lebensalter 60 bzw. 65 Jahre insgesamt 30 Jahre lang eine Prämie von 100 Euro im Monat bzw. 36.000 Euro für die gesamte Anspardauer ein.

Fazit: Private Rentenversicherungen zahlen sich aufgrund der hohen Kosten und der derzeit niedrigen Zinsen bei der Veranlagung kaum aus. Sie sind ein Verlustgeschäft, außer man wird sehr alt und bezieht somit eine entsprechend lange Rente.

Die Versicherer kalkulieren derzeit in den angebotenen Tarifen mit einer unverbindlichen Gesamtverzinsung zwischen 2,5 und 3,25 Prozent für die Testmodelle. Betrachtet man die effektive Gesamtverzinsung - dh nach Abzug der anfallenden Kosten inklusive Gewinnbeteiligung - betrug diese zwischen 1,24 und 2,60 Prozent, das sind durchschnittlich 1,87 Prozent. Da die Angaben zur Gewinnbeteiligung unverbindlich sind, gibt die effektive Garantieverzinsung die vertraglich zugesicherte Verzinsung abzüglich Kosten an. Diese war allerdings bei allen Anbietern zum Ende der Ansparphase negativ. Das garantierte Kapital am Ende der Prämienzahlung ist daher geringer als die Summe der einbezahlten Prämien.

Wenn die Erträge auf dem Geld- und Kapitalmarkt niedrig sind, ist die Kostenbelastung nicht zu vernachlässigen. Laut Studie gehen von 100 Euro an monatlicher Prämienzahlung nur zwischen 83,78 und 90,04 Euro in die Veranlagung – mit diesem sehr unterschiedlichem Sparanteil der Prämie können die Versicherungen zinswirksam arbeiten. Das bedeutet, dass je 100 Euro Prämie zwischen 9,96 und 16,22 Euro für Kosten, Steuer und eine allfällige Risikoprämie anfallen. Von drei Versicherungen konnte kein Sparanteil eruiert werden.

Positiv: Es gibt immer mehr Tarife, die eine Verteilung der Abschlusskosten auf die gesamte Laufzeit vorsehen. Dieser Kosteneffekt steigert die Rendite. Die Transparenz und der Angebotsvergleich werden durch neue Informationsvorschriften erleichtert. Gesetzlich geregelt ist nun die verpflichtende Angabe eines effektiven Garantiezinssatzes.

Tipps für KonsumentInnen: Ein Neuabschluss einer privaten Altersvorsorge sollte äußerst gut überlegt sein, weil Kündigungen von lang laufenden Verträgen kostspielig sind. Man sollte sich in einem ersten Schritt mit der staatlichen Pension auseinandersetzen, wobei der AK Pensionsrechner (pensionsrechner.arbeiterkammer.at) hilft. In einem zweiten Schritt sollte man sich auch mit den möglichen Alternativen zur Lebensversicherung als Vorsorge beschäftigen. Das ist – neben anderen privaten Vorsorgeprodukten – der Nachkauf von Versicherungszeiten und die freiwillige Höherversicherung.

Zudem bietet die AK einen neuen **Online Rentenversicherungs-Rechner** an, der die vertraglich garantierte lebenslange Rente und die in Aussicht gestellte unverbindliche Monatsrente (inklusive Gewinnbeteiligung) auf Basis persönlicher Angaben berechnet. Ein Glossar erklärte die wichtigsten Begriffe: <http://privatpensionsrechner.arbeiterkammer.at/>